

Wanderungen

Exkursionen

Ausflüge

24. April 1977 Burgstaller Au - Vöran

Um 8 Uhr hatten sich knapp 20 Mitglieder bei der Talstation der Seilbahn nach Vöran eingefunden, von wo aus uns Herr Erich Gasser durch die Obstwiesen zu den Auen von Burgstall führte. Dort hatte Herr Alfred Gasser bereits in den frühen Morgenstunden mehrere Japannetze aufgestellt, um den Exkursionsteilnehmern die Beringung vorführen zu können. Wie nach Wunsch hingen auch, als wir hinkamen Mönchsgrasmücken im Netz, die fachgerecht herausgenommen, beringt und wieder in Freiheit gesetzt wurden. Während Herr Alfred Gasser weiterhin die Netze betreute, wurde die Gruppe von Herrn Erich Gasser durch die Au bis zum Teich geführt. Es war gut, daß wir den ganzen Vormittag zur Verfügung hatten, denn immer wieder gab es Vögel zu sehen und hören, die die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkten: Waldwasserläufer, Turmfalke, Rohrammer, Wiedehopf, Nachtigall, Fischreiher, Trauerschnäpper, Teichhuhn, Schafstelze, Drosselrohrsänger, Braunkehlchen, Steinschmätzer, Waldlaubsänger, Ringeltaube u.a.m. In einem der zahlreichen Nistkästen hatten Blaumeisen 12 Eier, in einer Hecke wurde ein Gimpelnest mit 2 Eiern entdeckt, an anderer Stelle ein Amselnest mit dem brütenden Altvogel und eine Singdrossel beim Nestbau. - Wieder bei den Netzen angelangt, bot sich erneut Gelegenheit, den Vorgang der Beringung beobachten zu können: ein Buchfink, ein Zilpzalp und eine Blaumeise hatten sich gefangen. Die Überraschung stand uns aber noch bevor. Sie war sozusagen als Abschluß der Auenwanderung "programmiert". Auf einem der in voller Blüte stehenden Obstbäume saß auf der Spitze ein herrliches Steinrötel-Männchen und ließ sich lange und nahe bewundern. Dadurch hätten wir beinahe die Seilbahn nach Vöran versäumt.

In Vöran, 1200 m hoch gelegen, bot sich uns eine für diese Höhenlage recht typische Vogelwelt. Hausrotschwanz, Tannenmeise, Haubenmeise, Goldhähnchen, Rabenkrähe, Misteldrossel, Fichtenkreuzschnabel, Singdrossel. Feldlerchen sind auf dem Tschöggelberg nicht allgemein verbreitet trotz der günstigen flachen Wiesen. Wir hörten eine am Dorfrand singen. - Nach dem Mittagessen und einem kleinen Rundgang um den Beimstein-Knott brachte uns die Seilbahn wieder nach Burgstall, wo sich die meisten Teilnehmer die Gelegenheit zum Besuch des Privatmuseums von Simon Ratschiller nicht entgehen ließen, der

in zuvorkommender Weise trotz des Sonntags die Besichtigung freigab, ohne dafür ein Entgelt zu verlangen. Nach der interessanten und eingehenden Besichtigung der zahlreichen ausgestellten Vögel und Säugetiere begab man sich auf die zum Teil recht weite Heimreise.

15. Mai 1977 A L D E I N

=====

Dieser zweiten Wanderung schien der Wettergott nicht gut gesinnt gewesen zu sein, bis in die frühen Morgenstunden hatte es geregnet und noch am Vormittag waren Hänge und Berge nebelverhangen. Dies mag wohl auch einzelne Mitglieder abgehalten haben, an der Wanderung teilzunehmen. Für die unerschrockenen 10-12 Anwesenden wurde es aber noch ein schöner Tag mit vielen netten und interessanten Erlebnissen. Herr H. Wegscheider hatte einen abwechslungsreichen Weg geplant: Gasthof Brücke - Holen - Aldein - Göllersee - Bigleider Moos - Rotwand - Burgstallegg. Nicht weniger als 44 Vogelarten konnten beobachtet werden, darunter Brutnachweise von Tannenmeisen, Sumpfmeise, Star, Wacholderdrossel, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Weidenmeise, Amsel und Gebirgsstelze. Gesang oder Rufen hörten wir von Stieglitz, Wendehals, Neuntöter, Kuckuck, Gimpel, Waldlaubsänger, Misteldrossel, Baumpieper, Schwarzspecht, Grauspecht, Buntspecht, Klappergrasmücke und manch anderen. An der Rotwand und über Burgstallegg kreisten zwei Mäusebussarde, bei Holen schnurrten zwei Wasseramseln den Bach hoch, bei Aldein hielt sich ein Braunkehlchen auf einer Wiese auf und am Burgstallegg fanden wir unter einer alten Föhre das Gewölle einer Eule; es enthielt Reste einer Maus und einer Maulwurfsgrille.

Aber nicht nur die vogelkundlichen Beobachtungen waren an diesem Tag beeindruckend, auch die Flora bot oft Seltenheiten in ungewohnter Fülle. Erwähnt sei nur das Weiße Waldvögelein, eine Orchideenart, die in dichten Beständen blühte, und das Steinröschen, das so zahlreich blühte, daß der Luft weithin der intensive Duft der Blüten anhaftete. Beeindruckt waren wir auch von der imposanten Aussicht von der Rotwand, an der wir lange verweilten, und von der gewaltigen Wallburgenanlage am Burgstallegg.

5. Juni 1977 B r u n e c k - M ü h l b a c h / o.G.

=====

Für den 5. Juni hatte Herr Robert Holzer die Wanderung im Raum Bruneck organisiert. Bei bedecktem, aber für Beobachtungen günstigem Wetter, verließen wir in Dietenheim unsere Fahrzeuge und stiegen durch Föhrenwald nach Amaten auf. Neben Wiedehöpf, Wacholderdrossel, Star, Neuntöter, Singdrossel, Berglaubsänger, Klappergrasmücke u.v.a. hörten wir zu unserer Überraschung auch mehrmals den Ruf eines Pirols aus einem Lärchenwald. Er hatte auf

seinem Durchzug hier wohl Rast gemacht. -Über den Wiesen und von Amaten füllte eine Feldlerche und am Waldrand waren Baumpieper und Goldammer zu hören. Längs des "Bettlsteigs", ein empfehlenswerter Waldweg nach Tesselberg, waren neben den Waldmeisen (Tannen-, Hauben-, Alpen-, Schwanzmeise) auch Schwarzspecht, Kuckuck, Heckenbraunelle, Kleiber, Wintergoldhähnchen, Waldbaumläufer, Zaunkönig, Rotkehlchen, Zilpzalp, Mönchsgrasmücke u.a. zu hören oder zu sehen. Bei den Wiesen um Tesselberg waren Ringdrosseln (eigentlich recht tief für die Brutzeit!), immer wieder Neuntöter (für diese in Mitteleuropa stark zurückgegangene Art sehr erfreulich!), Hausrotschwänze und Bachstelzen mit Futter für die Jungen, und Mauersegler. Auffallend war, daß sowohl in Tesselberg wie nachher in Mühlbach ob Gais weder Mehl- noch Rauchschnalben zu entdecken waren. Bei fast allen Höfen hatten Hausrotschwänze und Bachstelzen dem Verhalten nach Brutplätze. -Zwischen Tesselberg- und Mühlbach sang an zwei Stellen je ein Bergglückslied. In einem Wurzelstock am Bach hatte ein Zaunkönig ein Nest mit hungrigen Jungen. Weiter unten surrte eine Wasseramsel den noch herrlich natürlichen Bach aufwärts. -Im Talboden bei Gais angelangt, ging die Wanderung am Waldrand entlang Richtung Aufhofen und Dietersheim, vorbei an Erlenbeständen, in denen eine Gartengrasmücke sang, vorbei an ausgedehnten Feldern und an abwechslungsreichem Waldfand, wo wieder ein Bergglückslied sang, ein Schwarzspecht zu hören war, eine Rabenkrähe einen Jungvogel fütterte, Gartenrotschwanz, Wacholderdrossel, Grünling und Haussperling mit Futter für die Jungen entdeckt wurden und in den Sumpfwiesen eine Wachtel schlug.

Müde vom langen, aber sehr schönen Marsch und dem vielen Schauen schmeckten Bier und Graukäse im Gasthof in Aufhofen vorzüglich.

Ich spreche sicher im Namen aller Beteiligten, wenn ich Robert Holzer für seine Wahl, seine Vorbereitungen und die ungezählten interessanten und beeindruckenden naturkundlichen, geschichtlichen, wirtschaftlichen und volkskundlichen Erläuterungen und Ausführungen ein ganz besonderes Lob ausspreche.

Allen Mitarbeitern, die an der Vorbereitung der Wanderungen mitgeholfen und für eine mustergültige Abwicklung gesorgt haben - und mustergültig waren alle drei organisiert - danke ich im Namen der Teilnehmer und in meinem persönlichen Namen sehr herzlich für die Bemühungen und den Zeitaufwand, der dafür erforderlich gewesen ist. Das gegenseitige Kennenlernen und das bessere Kennenlernen unseres Landes und seiner Tierwelt sollte auch in Zukunft nicht außer acht gelassen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [18_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Wanderungen - Exkursionen - Ausflüge 2-4](#)